

Weberort Steinhude



Ab dem frühen **17. Jahrhundert** entwickelte sich Steinhude zum Weberort. Das Weben war neben der Fischerei und der wenig ertragreichen Landwirtschaft ein Haupt- bzw. Nebenerwerbszweig. Dazu zählten auch der Flachsanzbau und seine Verarbeitung. Die örtlichen Gegebenheiten hierzu, wie sandiger Boden und Wasser, erfüllten diese Voraussetzungen. Bis ins **18. Jahrhundert** hinein dienten noch Handwebstühle zum Weben.

1727 arbeiteten 45 Weber noch auf Handwebstühlen. Es stand fast in jedem 2. Haus ein Webstuhl. Die Leinengarne wurden aus Flachs hergestellt, der sowohl in der Grafschaft als auch vor Ort angebaut und zu Garnen verarbeitet wurde. Hierzu waren folgende Vorgänge erforderlich: Riffeln (gerauften Flachs vom Samen befreien), Rösten (Auslösen der Flachsfaser durch eine bakterielle Einwirkung in Wasserkuhlen) und anschließende mechanische Prozesse (Schlagen, Brechen, Schwingen, Hecheln und Spinnen).

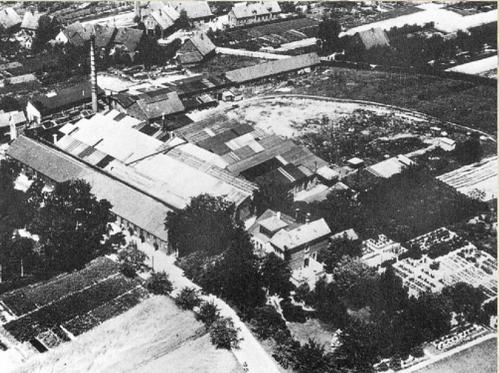
1728 bemühten sich diese 45 Weber um ein eigenes Zunftrecht, um dadurch die Gleichstellung zu anderen zünftigen Handwerkern zu erhalten und um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dieses Zunftrecht mit seinen 8 Artikeln wurde vom Landesherren Graf Friedrich Christian bestätigt.

1889 wurde die Weberzunft von der Weberinnung abgelöst. Hierfür wurde das "Statut der Weberinnung zu Steinhude" genehmigt und bestätigt. Es umfasste 57 Paragraphen und regelte unter anderem

das Lehrlings- und Gesellenwesen, die Meister- und Gesellenprüfungen und die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Meistern, Gesellen und Lehrlingen.

Ende des **19. Jahrhunderts** begann die Mechanisierung der Webmaschinen in Deutschland. Auch in Steinhude kam dieser Wechsel und es entwickelte sich eine weltweit bekannte Textilindustrie. Das in Steinhude produzierte Reinleinen-, Halbleinen- und Baumwolltischzeug war in Qualität, Design, Bild und aufgrund der individuellen Namenseinwebung sehr beliebt und bekannt.

Die Blütezeit der Weberei in Steinhude war das Jahr 1954.



Die Steinhuder Webereien:

Firma	Gründung Mechanisierung	Produktion/ Webartikel	Beschäftigte (1954)	Betriebseinstellung
Steinhuder Leinen-Industrie Gebr. Bretthauer	1750/1761 1891	Leinen-, Baumwollstoffe, Tischzeug, Hand- und Geschirrtücher	194	1994
Fr. Seegers & Sohn	1835 1912/1913	Leinen, Tischzeug	24	noch in Betrieb
Wilhelm Seegers	1842 1922	Technische Gewebe (Segeltücher, Filtertücher, Schwergewebe)	26	um 1960
J. H. Thiele	1880 1924	Leinen, Tischzeug, Halbleinen, Schwergewebe	16	1969
Steinhuder Tischzeugweberei Albrecht Bredthauer	1900 1910	Leinen	13	1986/1987
Erich Lindemann	1932/1933 1932/33	Gebildeweberei, Tischzeug, Hand- und Geschirrtücher, Servietten	35	1979



Hintergrund:
Karte von 1768 von Jacob Chrysostomus Praetorius,
Lieutenant und Informator an der Militärschule Wilhelmstein

